



2020

Tätigkeitsbericht



childrenplanet



EVERGREEN

COMMUNITY

Reacheanukol
village
Stung Treng
commune / Town / P

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich: Childrenplanet – Verein für die internationale Entwicklungszusammenarbeit, Karl-Pessl-Straße 22, A-4522 Sierning, ZVR: 371445387, Tel.: +43 (0) 660 768 64 33, E-Mail: info@childrenplanet.at, Web: www.childrenplanet.at • **Ansprechpartner:** Spendenwerbung und Spendenverwendung, Buchführung - Christian Gsöllradl-Samhaber, Datenschutz - Christian Gsöllradl-Samhaber, Überprüfung der Buchhaltung extern - Steuerberater Mag. Alexander Stellnberger, www.grs.at • **Spendenkonto:** Allgemeine Sparkasse Oberösterreich, BIC: ASPKAT2LXXX, IBAN: AT202032032204450682, **Fotos:** Childrenplanet, Lukas Schleinzer, **Grafik:** Christina Trah, gschichtl-drucker.at

Vorwort	4
Kommentar des Obmannes	5
DIE CORONA-PANDEMIE	
Generelle Herausforderungen in Kambodscha	6
Wie geht die Politik damit um?	8
Auswirkungen auf die Kinder und Jugendlichen	10
Effekte auf andere Projektmöglichkeiten	12
Schulbetrieb in Zeiten von Corona	14
Auswirkungen auf den Freiwilligendienst	16
Patenschaften	17
Charity Events	18
Finanzbericht	23
Jahresabschluss	24



VORWORT

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung!

Christian Gsöllradl-Samhaber ist regelmäßig selbst in der Projektregion, um sich im Austausch mit den KollegInnen und den Familien über die Entwicklungen zu informieren.

Liebe Leserin, lieber Leser,

im letzten Jahr hat sich das Leben von uns allen schlagartig verändert. Viele Selbstverständlichkeiten des Alltags sind plötzlich eben nicht mehr selbstverständlich. Hinzu kommen Existenzängste, Zukunftsängste und Sorgen um die liebsten Mitmenschen im sozialen Umfeld. Wie bedeutsam ein gutes, funktionierendes Sozial- und Gesundheitssystem ist, wurde den Menschen in dieser Ausnahmezeit verstärkt bewusst. Viele der Herausforderungen und Problemstellungen, mit denen wir hier in Europa konfrontiert waren, sind leider Alltag für viele Menschen in Kambodscha - auch abseits einer Coronapandemie. Umso mehr empfinden wir große Dankbarkeit, Ihnen mit diesem Jahresbericht wieder Eindrücke unserer humanitären Projektengagements schildern zu können. So ist es gelungen, gute Hygienekonzepte für den Projektpartnerschaftsort zu entwerfen. Die Wasserversorgung, die in den letzten Jahren zu Wege gebracht werden konnte, schafft lebenswichtige Abhilfe für die Gestaltung des Alltags. Die Aktivitäten im Bereich Gemüse- und Obstanbau helfen in Krisenzeiten doppelt, vor allem an den abgelegenen Orten: Die Familien werden nämlich so in der Eigenversorgung gestärkt. Denn durch die Gesundheitskrise Covid-19



sind die Lebensmittelpreise auf den lokalen Märkten gestiegen und zahlreiche Menschen können aufgrund der Pandemie nicht mehr ihrer gewohnten Arbeit nachgehen. Und beides trifft jene am stärksten, die ohnehin schon zu den Ärmsten der Armen gehören. Die Gesundheit stand in den vergangenen Monaten allerorts an erster Stelle. Mit einer internationalen Kraftanstrengung wurde nach Impfstoffen geforscht, die mittlerweile gesundheitsbehördlich zugelassen sind und auch schon verimpft werden. Für viele bedrohliche Krankheiten gibt es jedoch Impfstoffe, die aber nicht für alle Menschen zugänglich sind. Das ist auch der Grund, warum wir uns für eine Basisgesundheitsversorgung einsetzen. Unsere Aktivitäten im Bereich der Hygiene wurden aufgrund der aktuellen Lage ebenfalls forciert und die Bevölkerung zusätzlich über Covid-19 informiert. Die folgenden Seiten bilden unser Engagement nun gut ab. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

*Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung,
Christian Gsöllradl-Samhaber,
ehrenamtlicher Geschäftsführer
Verein Childrenplanet*



KOMMENTAR DES OBMANNES

*Liebe*r Leser*in!*

Meinen Kommentar für unseren Tätigkeitsbericht beginne ich am 1. April, dem Todestag eines der herausragendsten Journalisten unseres Landes. Hugo Portisch sagte einst in einem Interview: „Was ist immer ist nachher: Ich bin einverstanden.“ Sein langjähriger Wegbegleiter und Kollege Heinz Nußbaumer zeichnet im Nachruf das Bild eines Menschen, der sein Wissen, sein grenzüberschreitendes journalistisches und diplomatisches Geschick Zeit seines Lebens in den Dienst der Gesellschaft stellte.

Einen solch besonderen Dienst für unsere Gesellschaft erweist derzeit auch Lukas Schleinzer, der für Childrenplanet in Kambodscha ist, dort mit unermüdlichem Engagement an gleich zwei Schulen unterrichtet und diesen Tätigkeitsbericht maßgeblich gestaltet hat. Luk ist unsere wichtigste Schnittstelle zwischen Kambodscha und Österreich. Es fasziniert mich immer wieder, wie strukturiert und gewissenhaft Luk unserem Team in regelmäßigen Abständen über die aktuelle Lage vor Ort berichtet, uns Einblicke in die gesellschaftspolitischen Entwicklungen eines Landes gibt, in dem zunehmende Unsicherheit den sozialen Zusammenhalt brüchig und spröde werden lässt. Sehr schnell wird in Krisenzeiten aus einem anfänglichen Miteinander ein Gegeneinander; das Wir verkommt zum Ich. Man beginnt, Schuldige einer oftmals nicht existenten Schuld zu suchen. Sozial- und Kulturwissenschaftlerin Judith Kohlenberger spricht in diesem Zusammenhang von einem volatilen „behaupteten Wir“ und eröffnet damit gleichsam einen Diskurs über das wandelbare Verhältnis des Ich zum Du. Gerade in fordernden Zeiten laufen wir Gefahr, unseren Wir-Begriff so einzugrenzen, dass er ausschließlich unseren eigenen Ansichten, unserem eigenen Denken, manchmal vielleicht unserem eigenen Vorteil entspricht. Er wird damit ein Stück weit beliebig.

Eingrenzen bedeutet gleichsam immer auch ausgrenzen. Je mehr uns der Versuch gelingt, andere Menschen in ihrem Tun und Denken zu verstehen, sie mitzudenken, desto eher wird unser Wir ein großzügiges, ein offenes werden, das letztlich das Fundament unserer interkulturellen und grenzüberschreitenden Zusammenarbeit bildet.

Ebenso wie Luk vermochte es auch Hugo Portisch in besonderer Weise, sein Gegenüber – das Du – mitzudenken. Als während seiner Zeit als Chefredakteur beim KURIER sein Kollege, Sportjournalist Heribert Meisel, an Krebs erkrankte, wurden Meisels Sportreportagen, die er noch vom Krankenbett aus verfasste, der Leserschaft zunehmend unzumutbarer. Portisch konnte es nicht zulassen, dass Meisel eines Tages den Kurier aufschlagen und dabei das Fehlen seiner Reportage bemerken würde: Er ließ für ihn eine eigene Printausgabe anfertigen, die ihm bis zu seinem Tod ins Krankenhaus zugestellt wurde.

Von diesem Mit-Denken des Du - dem Mit-Denken anderer - sollten wir uns gerade jetzt nicht abbringen lassen: Während dieser merkwürdigen Zeit wird uns oftmals sehr eindringlich bewusst, wer Teil unseres Wir-Begriffes ist und wer Gefahr läuft, diesem Wir abhanden zu kommen, vielleicht ein bisschen auch Gefahr läuft, von uns selbst aus unserem Wir-Begriff verdrängt zu werden. Umso mehr wird spürbar, dass dieses Wir etwas Wertvolles ist. Etwas Wertvolles, das unsere tagtägliche Umsicht und Nachsicht, unser Bemühen und unser Interesse für unsere Mitmenschen fordert.

Ein ganz wichtiger Teil des Childrenplanet-WIR sind Sie, die Sie jetzt einen Blick in unseren Tätigkeitsbericht werfen. Danke für Ihr Interesse an unserer Arbeit. Danke, dass Sie ein Teil von Childrenplanet sind.

Fabian Kriechbaum
Obmann

HERAUSFORDERUNGEN IN KAMBODSCHA

von Lukas Schleiner

Die weltweite Pandemie hat auch Kambodscha fest in ihrem eisigen Griff, obwohl das Königreich lange Zeit, so schien es, nur marginal betroffen war. Doch beginnen wir unsere Reise am Beginn des für viele verhängnisvollen Jahres 2020 ...

Man wusste bereits von der impulsiven Krankheit, die in China ausgebrochen war, verkannte jedoch bei weitem die katastrophale Reichweite und die Konsequenzen, die das Coronavirus auslösen würde. Durch die andauernden Grenzöffnungen und den globalen Transitverkehr verbreitete sich der Erreger wie ein Lauffeuer, in Kambodscha jedoch lief alles wie gewohnt, auch die bilaterale Zusammenarbeit mit Childrenplanet betreffend, die Volontäre unterrichteten fleißig und ich selbst wurde in das Projekt und in eine diametrale Lebensweise aufgenommen. Doch auch wenn man in Kambodscha von der Pandemie durch Medien oder tatsächliche Maßnahmen wenig Regulierungen feststellte, so wurde in großen Teilen unserer Erde bereits der Notstand ausgerufen, diese sozial-ökonomischen und wirtschaftlichen Einflüsse zwangen das Königreich schlussendlich ebenfalls zu harten Konsequenzen, obwohl die nationale Lage weiterhin ruhig blieb. Im März wurden landesweit jegliche Schulen und Bildungseinrichtungen sowie Veranstaltungsräume geschlossen, traditionelle Versammlungen und kulturelle Feste und Bräuche verboten, zugleich gewann die Lage in Österreich an Brisanz und das Außenministerium riet allen Bürgern im Ausland dringlich, die Heimreise anzutreten, bevor Gren-

zöffnungen und Flughäfen gänzlich ausfielen. Wir Volontäre wurden innerhalb weniger Stunden, ohne gebührend Abschied zu nehmen, in die Hauptstadt und per Eilflug in unsere Heimat gebracht, die Evergreen Community blieb das ganze Jahr geschlossen, ebenso wie alle Bildungseinrichtungen.

Daraus folgen auch die immensen Herausforderungen, die die rigorosen Maßnahmen der Regierung hervorgebracht haben, Herausforderungen, deren Konsequenzen die Zukunft des gesamten Landes gefährden, ebenso die Bildungsversäumnisse. Während Universitäten und renommierte Privatschulen einen mehr oder weniger qualitativen Online-Unterricht anbieten, besteht dieses Privileg für etliche ländliche und öffentliche Schulen nicht. Am Beispiel der Evergreen Community sehen wir dieses Problem Überhand nehmen, die Schüler und Schülerinnen verfügen nicht über die entsprechenden Mittel, sie haben weder Internetzugang noch ein Mobiltelefon, um weiterhin den Basisstoff zu erlernen und die Lehrer können sich mit ihnen aufgrund der Kontaktsperrungen nicht persönlich in Verbindung setzen. Diese Bildungsabstinenz führt zu enormen Defiziten in der Entwicklung der Kinder und Jugendlichen, denn kambodschanische Eltern kümmern

sich kaum um den Wissensstand ihrer Nachkommen, sie teilen die Jungen und Mädchen viel eher zu Farmarbeiten oder zur Mithilfe im Haushalt ein. Auch für Schüler und Schülerinnen privater Schulen, die einen Online-Unterricht genießen dürfen, ist dies doch auch ein Rückschritt, wo sie normalerweise in pandemiefreien Zeiten bis zu acht Stunden täglich in der Schule lernten, können sie nun zwei Stunden online partizipieren, wobei es kaum Kontrolle und unzählige Ablenkungen gibt. Aber zumindest kann so Wissen bewahrt und konserviert werden.

Auch abseits der Bildung herrschen in Kambodscha schwierige Verhältnisse, durch die Schließung von Märkten in betroffenen Zonen und Gebieten, als die Anzahl der Erkrankten stieg, speziell in Frühjahr 2021, verlieren etliche Khmer ihr Einkommen und damit Lebensunterhalt, die Arbeitslosenrate steigt und durch die Publikationen der Ministerien wird Angst geschürt, ebenso wie Informationen zu tatsächlichen Fällen verschleiert dargestellt werden. Man geht sich aus dem Weg, Ausländer haben nach dem Einflug horrenden Quarantänekosten zu bezahlen und die Politik verspricht finanzielle Entlastungen, während sie die Armee mit neuen Waffen und Fahrzeugen versorgt. Viele



Menschen folgen trotz der Regulierungen religiösen Bräuchen, feiern Khmer New Year und besuchen die Pagoden, verbreiten Corona in etlichen Provinzen.

Doch dies alles ist nicht per se zukunftsgefährdend, das Fehlen der Bildung ist es jedoch, denn die heutige Generation der jungen Kambodschaner wird entscheiden, welchen Weg das Entwicklungsland in Zukunft gehen wird: Wird man weiterhin Untergebener großer kommunistischer Mächte wie China und Vietnam bleiben, oder entwickelt man sich weiter, setzt auf friedliche, neutrale

Politik, versucht den Spalt zwischen Armut und Reichtum zu schmälern? Die heutige Generation wird den Unterschied machen, während sich die letzte noch immer von den Folgen des Khmer Rouge-Regimes erholt, doch dafür benötigt es Visionäre und grundgebildete Schichten, die jedoch bedauerlicherweise durch das Missen einer generellen Schulpflicht und durch die andauernden Schulschließungen abnehmen. Kambodscha nähert sich einer Gratwanderung und die kommende Generation wird zeigen, welche Zukunft dem einst so prächtigen Königreich bevorsteht.

WIE GEHT DIE POLITIK DAMIT UM?

von Lukas Schleiner

Als sich die Pandemie in den asiatischen Räumen verbreitete und an berühmter Bekanntheit gewann, griff die kambodschanische Regierung unerwartet hart durch. Innerhalb weniger Tage wurden sämtliche Bildungseinrichtungen geschlossen, ohne abzuwägen, in welchen Provinzen oder Gegenden überhaupt ein Risiko bestand, ohne einen Ersatzplan bereitzustellen und ohne Rücksicht auf den Satus der Schüler und Schülerinnen und ob sie überhaupt in der Lage waren, den Unterricht mittels diverser Medien weiterzuführen.

Zudem wurden für kurze Zeit die Grenzen zu benachbarten Provinzen geschlossen, alle Kultureinrichtungen, wie Museen, Tempel, Filmtheater und die bekannte Palastanlage Angkor Wat schlossen ihre Pforten. In den kommenden Monaten bis in den späten Herbst 2020 etablierte die Regierung häufig neue Regulationen und Gesetze, Ausländern wurde die Einreise und die Visaverlängerung enorm erschwert, für einfache Touristen war es nahezu unmöglich, Kambodscha zu betreten, ohne finanziellen Schaden davonzutragen, gleichzeitig fragte sich das Tourismusministerium, wo denn nun die zahlenden Gäste blieben. Ein Einreise-deposit in der Höhe von 3.000\$ wurde erhoben, um etwaige Quarantänekosten zu decken, alle Ankommenden hatten und haben immer noch zwei Wochen in Quarantänezentren zu verbringen, kam es hart auf hart und ein positiver Fall wurde auf der Reise entdeckt,

landeten sie in sogenannten Zwangs-quarantänen, die dann einen Großteil des Deposits verschlangen. Mittlerweile, Stand Anfang 2021, sind beinahe alle Provinzen betroffen, große Städte werden abgeschottet, in Zonen eingeteilt, Menschen betteln, um ihren Marktstand zu öffnen, die Polizei patrouilliert und verhängt enorme Strafen für Personen, die ihre Maske nicht sachgerecht tragen. Die Impfung, die man aus China bezieht, wurde mandatorisch, um den jeweiligen Beruf weiterhin ausüben zu können, das größte und wichtigste Fest der Kambodschaner, das Khmer Ney Year, wurde erneut auf Hausfeiern mit Kontaktsperre reduziert, die Kultur leidet, die Bildung stagniert, die Politik unter Prime Minister Hun Sen profitiert.

Doch warum ist es für das kambodschanische Regime von Vorteil, weniger gebildete Schichten in die Zukunft des Landes zu pflanzen, warum griff man so vehement und grob durch, obwohl die Fallzahlen im Vergleich zu anderen Ländern unglaublich gering waren und man mehr als ein Jahr keinen einzigen Verstorbenen dem Coronavirus zuschrieb?

Die Geschichte erinnert entfernt an die jüngsten Geschehnisse rund um den Militär-Coup in Myanmar, nur dass Kambodscha keinen militanten Eingriff braucht, um die Zukunft des Landes nach ihrem Willen und Wesen zu gestalten. Es genügen Eingriffe in Bildung und Gesellschaft, begründet mit dem Wohle

aller und medizinischer Notwendigkeit. Selbstverständlich müssen wir die Krankheit mit Einschränkungen eindämmen, Kontakte und Versammlungen vermeiden, aber im Königreich wurden Regulationen in den Raum geworfen, die jeder zu befolgen hatte, ohne sich Gedanken über Alternativen zu machen, die meisten Einwohner wussten auch gar nicht genau, warum dieses und jenes Gesetz nun galt. Es hieß, alle Schulen hätten zu schließen, Monate später machte man sich Gedanken, wie man Online-Unterricht fortführen könne, die Evergreen Community hatte diese Möglichkeit nicht, die Regierung machte jedoch keine Anstalten, diesen Status Quo zu verändern, sondern eröffnete stattdessen Casinos und schloss Handelsverträge mit Indonesien. Kambodscha hat, beschäftigt man sich mit der Geschichte des Landes, eine sehr düstere Vergangenheit rund um den Vietnamkrieg und das Pol Pot Regime. Das einst opulente Reich verlor massiv an Ruf und kommunistische Mächte, die das Khmer Rogue Machtverhältnis erschufen, stahlen Unsummen an Land und Kultur. Vietnam, Thailand, China, all diese Supermächte, die Mitschuld tragen, dass Kambodscha ein Entwicklungsland bleibt, sympathisieren jedoch mit der Regierung von Minister Hun Sen, der seinen Einfluss durch immer neue Vorgaben erweitert. Doch die Mehrheit der Bevölkerung wird durch die Landesmedien indoktriniert, sodass man tatsächliche Abläufe hinter dem Vorhang der Zensur oftmals gar nicht entdeckt.

Ein kurzes Beispiel: Zu Beginn der Pandemie versicherte die Regierung, falls Einheimische oder Ausländer in Kambodscha erkranken oder infiziert einreisen, würde deren Behandlung in jedem Falle übernommen werden, ebenso wie Quarantänekosten, man sei ja kein Unmensch. Wenige Monate später hatten Ausländer 3.000\$ vorzuweisen, die unter anderem für ein mögliches Einäschern nach fatalem Krankheitsverlauf verwendet wurden, man drohte ihnen, sollten sie die hohen Quarantänekosten nicht bezahlen können, stecke man sie in ein Gefängnis. Früher hieß es zudem, die Impfungen seien stets freiwillig, es herrsche kein Impfwang, nun heißt es, wer nicht geimpft wurde, kann seinem Beruf nicht mehr nachkommen.

Man sieht und erkennt die Richtung, die die Regierung hier verfolgt, es geht wie immer um Kontrolle des Volkes und wie man einen Staat besser kontrollieren kann als durch das Fehlen von essenzieller Bildung, so hoffen wir alle für die Zukunft des gesamten Landes, dass die Schulen alsbald wieder eröffnen dürfen und uns Corona nur noch in schlechter Erinnerung bleibt.





// CORONA

AUSWIRKUNGEN AUF KINDER UND JUGENDLICHE, BILDUNGSMÖGLICHKEITEN

von Lukas Schleinzner

Kinder und Jugendliche leiden besonders unter den harten Maßnahmen der Regierung, speziell im Bildungssektor, aber sie haben natürlich auch auf sozialer Ebene Defizite, können sie nicht mit Gleichaltrigen interagieren.

Doch fokussieren wir uns zuerst auf die Schüler und Schülerinnen der Evergreen Community, der Partnerschule von Childrenplanet. Seit die Schule im Frühjahr 2020 schloss, erhielten die Jungen und Mädchen aus den umliegenden Gegenden bis Februar 2021, also knapp ein Jahr lang, keinen Unterricht, keine Fortbildung der englischen Basissprache, keine pädagogische Begleitung. Während private, besser situierte Schulen online unterrichten, haben die Kinder der EC diese Möglichkeit nicht, es herrscht der totale Ausfall der Bildung.

Kinder, die weder ihre Zeit in der Schule verbringen noch eigenständig zu Hause lernen, dies ist leider die gängige Konsequenz, da sich die meisten Eltern nicht um die Bildung in englischer Sprache bemühen, werden umso mehr in die Hausarbeit miteinbezogen, oftmals wird sogar eine Unterstützung bei Farmarbeiten verlangt, um die eigene Familie zu unterstützen. Da die Schüler und Schülerinnen der Evergreen Community aus ärmeren, ländlichen Verhältnissen stammen, werden sie nun für Ersatzarbeiten oder als Mithelfer der elterlichen

Berufe herangezogen. Dies stellt natürlich keine komplexe Entwicklung dar, anstatt dem Lehrer zu lauschen, haben sie nun Felder zu bestellen, am Markt mit der Mutter Waren anzubieten oder sie passen auf ihre jüngeren Geschwister auf. Dies wäre schon nach wenigen Wochen ein Rückschritt in den Kreislauf, aus dem die Kinder eigentlich mit ihrem Schulbesuch auszubrechen versuchen. Nun war die Schule jedoch für ein Jahr geschlossen und wir können unmöglich erahnen, wie sich der Alltag der Schüler und Schülerinnen nun angepasst hat,

womöglich sind viele derart in die Arbeiten der Familie eingebunden, dass ein erneuter Schulbesuch nicht mehr in Frage kommt oder die Eltern dem nicht zustimmen, denn eine allgemeine Schulpflicht gibt es immer noch nicht. Für viele Kinder der Evergreen Community könnte diese pandemiebedingte Schulschließung also einen wesentlichen negativen Einfluss auf deren Zukunft haben und somit auf die Zukunft des ganzen Königreichs.

Da es keine Stoffwiederholungen oder Online-Unterricht für die Evergreen Community gibt, gehen auch große Mengen des zuvor erlernten Stoffes verloren, enorme Teile der Arbeit ehemaliger Volontäre wurden vernichtet, ehe die Schule erneut eröffnen konnte.

Doch warum kommt denn kein Online-Unterricht oder keine Privatanhilfe zustande?

Dies liegt an dem außergewöhnlichen Wesen der Evergreen Community, die ein Ort der Zuflucht und der Bildung für all jene ist, die sich staatliche Schulen nicht leisten können. Die Schüler und Schülerinnen entstammen der ärmsten Bevölkerungsschicht der Provinz Stung Treng und leben eher abgelegen, sie besitzen kaum Mobiltelefone oder

Internetzugang. Würde man sie zwecks Nachhilfe einzeln besuchen wollen, verbrächte man den ganzen Tag auf den sandigen Straßen. Man kann sich mit ihnen auf virtueller Basis nicht in Verbindung setzen, dafür sind die Netze und Technologiezugänge in ländlichen Provinzen noch nicht ausgelegt, demnach ist es unmöglich, einen Online-Unterricht zu etablieren und aufgrund des Versammlungsverbotes kommt es zu keinen klassenähnlichen Treffen der Kinder und Lehrer. Die Situation ist schwierig und komplex.

Wie funktioniert Schule denn nun für privilegiere Schichten?

Privatschulen und Universitäten haben die Möglichkeiten, einen Online-Unterricht per Mobiltelefon anzubieten, da die Schüler und Schülerinnen die notwendigen Mittel besitzen. Oft gestaltet dies sich ein wenig holprig, aber schlussendlich ist es ein Weg, sicherzustellen, dass es zu keinen Bildungsdefiziten kommt. Doch auch hier tauchen Probleme und Unstimmigkeiten auf. Eine Anwesenheit wird zwar kontrolliert, kann aber nicht überprüft werden, ebenso, wer denn nun das gesendete Examen tatsächlich schreibt. In Khmer-Schulen kam es zudem zu folgenschweren Entscheidungen seitens

der Regierung, die Jahrexamen fielen aus - respektive bestand jeder Schüler und jede Schülerin der zwölften Klasse automatisch das Semester und beendet somit automatisch ohne Prüfung die gesamte Schullaufbahn - ähnlich der Situation in Österreich im letzten Jahr, als man ohne Prüfungen in Nebenfächern die Note der achten Klasse erhielt. Es finalisierten Tausende Jugendliche landesweit ihre Schulstufe ohne Abfrage des Wissensstand, können nun an Universitäten Wunschfächer studieren und dieses Jahr steht Kambodschas Jugend dasselbe bevor. Dadurch fallen natürlich auch Stipendien für außergewöhnlichen Eifer weg, die Chance, im Ausland zu studieren fällt rapide. Was dies nun für ein Land bedeutet, welches Bildung jüngerer Schichten und kritisches Denken so unglaublich notwendig hat, wird die Zukunft zeigen, aber die Erwartungen sind überschaubar.

Bildung ist ein Grundstein aller Länder und sozialen Formen, die progressiv in die Zukunft blicken, ein derartiger Bildungsausfall könnte das Königreich weitere Jahrzehnte auf den Status eines Entwicklungslandes reduzieren, doch wir wollen optimistisch bleiben und hoffen, dass sich die weltweite Katastrophe dem Ende zuneigt.



AUSWIRKUNGEN AUF ANDERE PROJEKTMÖGLICHKEITEN

von Lukas Schleinzer

Die Coronapandemie beeinflusst bei Weitem nicht nur die Schulbildung und den Fortbestand der Evergreen Community, sie verändert auch den Ablauf anderer Projekte, die Childrenplanet in jahrelanger Arbeit entwickelt und unterstützt hat.

Doch blicken wir zuerst auf die positiven Errungenschaften, welche die Partnerschule Childrenplanets während der Schulschließung entwickelt hatte. Die Infrastruktur der Community wurde deutlich verbessert, eine **Umzäunung des gesamten Schulgeländes** wurde errichtet. Dies schützt die Schüler und Schülerinnen vor wilden Tieren und streunenden Hunden, die zuvor auf der Farm umherstreiften. Zudem bietet er eine zusätzliche Absicherung für Lypos Familie, die nur unweit der Klassenzimmer haust.

Am Gatter zum Gelände kann zudem die Temperatur der Kinder gemessen werden, generell wird ihnen geraten,

bei akuten Symptomen das Bett zu hüten, um Mitschüler nicht zu gefährden.

Die Klassenzimmer wurden renoviert und in neuen Glanz getaucht, Schüler und Schülerinnen halfen im Herbst und Winter 2020 gemeinsam, die Gebäude auszumalen, die Schulbänke zu reparieren und Lichtanlagen wie Ventilatoren für die Trockenzeit einzubauen. Man pflanzte Büsche und Blumen und erfreute sich in den Arbeitspausen an den Früchten, die Lypos Farm abwirft. Die Klassenräume sehen nun hell und einladend aus, die Freude am Lernen steigt.

Ein weiteres, wesentliches Projekt war die **Errichtung einer Handwasch-**

station im Spätsommer 2020 neben der Schule. Diese wurde wochenlang entworfen und gebaut, sie besteht aus metallenen Waschbecken, Seifen- und Alkoholspendern, sowie einem Wassertank, der genügend Liter für die zahlreichen Hände fasst. Das Desinfizieren von Handflächen ist eine der wichtigsten Maßnahmen, um der Corona-Krankheit vorzubeugen, dort können die Kids dem nun regelmäßig bei Ankunft und Abfahrt nachkommen.

Doch leider hatte der Pandemieeinschnitt in Leben und Gesellschaft auch negative Auswirkungen auf Projekte von Childrenplanet, wie etwa das „**Hopeful Water Project**“ oder das



„**Basic Sanitation Project**“, bei welchen zum einen Brunnen für bedürftige Familien gegraben werden, um sie und ihre Farm mit Wasser zu versorgen und zum anderen Toiletten und Waschanlagen an ländlichen Wohnorten errichtet werden, um eine Grundhygiene zu schaffen, die wiederum Krankheiten vorbeugen kann.

Für das „Hopeful Water Project“ wurden noch im Frühjahr 2020 mehrere Brunnen repariert, optionale Standorte von den Volontären besichtigt und sogar drei neue Brunnen gegraben beziehungsweise vertieft, um einen besseren Zugang zu Grundwasser zu erhalten. Seit Sommer letzten Jahres kamen diese Projekte jedoch leider zum Stillstand, da Geldmittel anderweitig

Verwendung fanden, um Familien, die schwer von dem Wirtschaftszusammenbruch aufgrund der Pandemie betroffen waren, Unterstützungen zukommen zu lassen. Nahrungsmittel, wie Reissäcke, Früchte und Gemüse, Baumaterialien und Spenden kamen Nachbarsfamilien zugute, die damit weiterhin ihrem Job nachgehen konnten und somit ihr Umfeld ernähren.

Geht es wirtschaftlich und gesellschaftlich nach Ende der Pandemie wieder aufwärts, wird der Fokus jedoch erneut auf das „Hopeful Water Project“ und das „Basic Sanitation Project“ gerichtet, um noch mehr Familien Zugang zu einer Wasserquelle und Hygiene zu ermöglichen.



SCHULBETRIEB

von Lukas Schleinzer

Im Kapitel über den pandemiebedingten Einfluss auf die Bildungsmöglichkeiten in Kambodscha, im Speziellen für die Kinder der Evergreen Community, wurden bereits die Zeiträume der Schulschließung beschrieben, widmen wir uns hier nun also dem tatsächlichen Schulbetrieb während Corona, als die Schule in Februar 2021 wieder eröffnete.

Im Kapitel der Projekte und Bauten im Jahre 2020 zur Vorbereitung auf eine mögliche Eröffnung erfuhren wir von der Errichtung einer neuen Umzäunung, den Renovierungen der Klassenräume und dem Etablieren einer Handwaschstation. Diese Projekte waren und sind Voraussetzungen, um die Schule lebendig und sachgerecht führen zu können, die Regierung kontrolliert diese Erfordernisse ständig.

Doch auch die Schüler und Schülerinnen hatten sich an einige neue Regelungen zu adaptieren, angefangen mit der Schüleranzahl. Waren es vor der Pandemie noch mehr als zwanzig Kids pro Klassenzimmer, musste die Schule distanzbedingt auf die Hälfte reduzieren, der andere Part erscheint am Nachmittag und diese Konstellation wechselt alle zwei Tage, sodass die Schulstunden zwar reduziert wurden, jedes Kind jedoch die Möglichkeit hat, die Community zu besuchen. Während der Unterrichtseinheit sitzen sie weit auseinander und haben Masken zu tragen, um einer möglichen Verbreitung vorzubeugen. Diese Masken werden von Mister Long Lypo, dem Schuldirektor, bereitgestellt.

Zudem gibt es die bereits erwähnte Handwaschstation, diese wurde als



Reaktion auf die Pandemie errichtet, bei ihr können die Kinder ihre Hände mit Alkohol und Seife reinigen, bevor sie das Klassenzimmer betreten oder nach der Pause in den Unterricht zurückkehren. Auch die neuen Pausenregelungen finden Beachtung und Verständnis, tobten die Schüler und Schülerinnen in ruhigen Zeiten gemeinsam über die Wiese und erheiterten sich an sozialen Spielen, haben sie nun ebenfalls auf Distanzierung und Vorsicht zurückzugreifen, jeder wahrt Abstand und bleibt eher abgeschottet. Dies fördert die gesellschaftliche Entwicklung zwar wenig, ist jedoch eine notwendige Vorgabe, um die Schule weiterhin betreiben zu können.

Seltenere Projekte - wie das Aufklauben von Unrat in der Gegend rund um die Farm oder diverse Workshops - fallen derzeit aus. Der Unterricht wurde ange-

glichen, um die entstandenen Defizite auszugleichen, vieles wird wiederholt und gefestigt, regelmäßige Überprüfungen und Lernzielkontrollen helfen den Lehrern, den Fortschritt jedes einzelnen nachzuverfolgen und auf persönlicher Ebene individuelle Strategien zu entwickeln. Einige Schüler und Schülerinnen der Evergreen Community hatten auch die Klasse zu wechseln, da das derzeitige Sprachlevel nicht mehr ihren Kenntnissen entsprach.

Der Schulbetrieb in der Partnerkommune des Vereins Childrenplanet kommt langsam aber sicher auf die gewohnte Ebene, auch wenn die Unterstützung von Volontären zurzeit fehlt, dafür unterstützt der ehemalige Freiwillige Lukas die Schule mit Rat und Tat, bis er gemeinsam mit zukünftigen, engagierten Helfern den Unterricht gestalten kann.



AUSWIRKUNGEN AUF DEN FREIWILLIGENDIENST

von Lukas Schleinzer

Die Coronapandemie brachte drastische Konsequenzen für die Volontäre vor Ort mit sich, da Kambodscha die Situation anders handhabte als Österreich. So bekamen wir zuallererst durch internationale Medien die aktuellen Geschehnisse unserer Heimat mit. Mitte März 2020 schlossen die Schulen Kambodschas, so auch die Partnerschule Evergreen Community in Stung Treng. Wenige Tage später erhielten wir die dringliche Empfehlung, nach Österreich zurückzukehren, bevor die landesweiten Grenzen schlossen und Flughäfen ihre Operationen einstellten. Nach gründlicher Überlegung entschieden wir uns für die Heimreise und wurden von unserer Unterkunft im Nordosten des Königreiches abgeholt, es blieb weder Zeit, sich von Freunden oder von den Schülerinnen und Schülern zu verab-

schieden, noch Zeit dafür, alle Habseligkeiten zu packen. Wir wurden in die Hauptstadt gebracht, wo wir noch am selben Tag einen Flug ergatterten, die Reisebüros von IFE halfen dabei. Es war also der Abbruch unseres Einsatzes, auf den wir uns monatelang vorbereitet hatten und es gab keine Perspektive, ob und wann wir diesen würden fortsetzen können. Einige verbrachten bereits mehrere Monate in Stung Treng, andere waren erst für ein paar Wochen im Einsatz, doch die Pandemie setzte all dem ein abruptes Ende.

In Österreich angekommen, hatten wir dennoch die Dauer unseres ursprünglich geplanten Auslandsaufenthaltes für lokale soziale Organisationen abzuleisten, die Mehrheit der Volontäre entschied sich, den Verein Childrenpla-

net tatkräftig zu unterstützen, bis deren Einsatzdauer erreicht war. In dieser Zeit war keine österreichische Präsenz vor Ort in der Evergreen Community, im September des Jahres 2020 entschied sich der ehemalige Freiwillige Lukas jedoch, erneut als Privatperson die Schule bei Renovierungen und bei der Wiedereröffnung zu begleiten, er ist zurzeit der einzige Vertreter des Vereins vor Ort.

Doch auch die Auswirkungen auf mögliche, zukünftige Volos beeinflussten die Einsatzplanung, da Ungewissheit darüber besteht, wie sich die Situation rund um die Evergreen Community entwickelt, da die Entscheidungen und pandemiebedingten Konsequenzen der Ministerien oftmals unberechenbar sind und Childrenplanet Freiwillige nur in sichere Verhältnisse entsendet.

// AKTUELL:

Zum Zeitpunkt des Schreibens des Tätigkeitsberichtes nimmt die Zuversicht auf ein Leben mit weniger Restriktionen mit jeder Impfung zu. Auch für Jugendliche ist eine mögliche Impfung in greifbarer Nähe. Somit verstärkt sich auch wieder das Bedürfnis den Blick nach vorne und über den Tellerrand zu richten. Das steigende Interesse an einem Freiwilligeneinsatz steht jedoch im starken Gegensatz zu der Gesundheitssituation in Südost

Asien, wo sich derzeit in Indien eine humanitäre Katastrophe ereignet. Kambodscha, das laut offiziellen Statistiken bisher nur wenige Infektionen verzeichnete, registriert derzeit die höchsten nationalen Infektionszahlen seit Beginn der Pandemie. Im Jahr 2021 wird voraussichtlich nicht mehr als ein Viertel der ganzen Bevölkerung geimpft werden und somit bleibt das Risiko von hohen Infektionszahlen und somit auch von regelmäßigen Schulschließungen mittelfristig hoch.

Dennoch wollen wir motivierten und engagierten (und geimpften) Freiwilligen, aber auch der Evergreen Community eine Perspektive von neuen Einsätzen bieten. Deshalb führen wir ein regelmäßiges Risikoassessment gemeinsam mit unserer Partnerorganisation Internationaler Freiwilligeneinsatz durch und haben Notfallpläne für lokale und nationale Infektionsausbrüche entwickelt. Somit hoffen wir, dass im letzten Quartal 2021 wieder Entsendungen durchgeführt werden können.

PATENSCHAFTEN

Gerade im letzten Jahr zeigte es sich, dass viele Zuwendungen Einzelner in ihrer Gesamtheit Großes bewirken können und so auch in Krisenzeiten für Sicherheit und Stabilität sorgen.

Dank der monatlichen Spenden der Pat*innen können die laufenden Kosten des Schulbetriebs an der Evergreen Community, wie etwa neues Unterrichtsmaterial, die Lehrergehälter und Erhaltungskosten des Schulgebäudes gedeckt werden.

Durch die Möglichkeit des Englischunterrichts vergrößern sich die Chancen für das bevorstehende Berufsleben der Kinder erheblich, Bildung ist ihr Grundstein für eine Möglichkeit auf eine bessere Zukunft. Die Evergreen-Community besaß im Frühjahr 2020 insgesamt knapp zweihundert Schüler*innen in vier Klassen, die je nach Sprachlevel aufsteigend betreut wurden, sowie einen Kindergarten.

Die kambodschanischen Lehrer*innen wurden von unseren Volontär*innen mit viel Engagement unterstützt, es wurde gebastelt, gezeichnet, gesun-

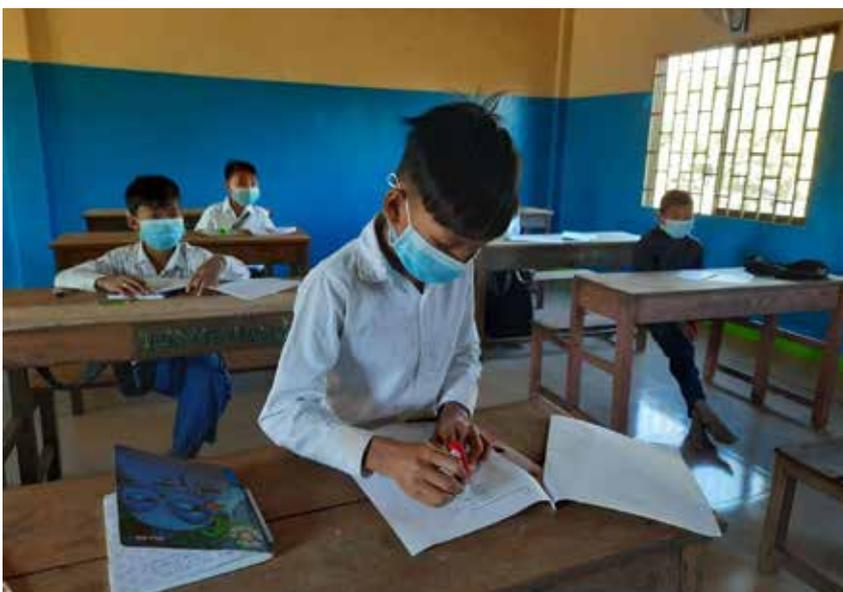
gen und so wurde spielerisch die englische Sprache nähergebracht. Der Volontär Lukas Schleinzler berichtet:

„Der Unterricht lief stets so ab: In aller Frühe bereiteten wir bei Hahnenschrei und Technomusik unsere tägliche Einheit vor, dann standen wir zwei Stunden inmitten der aufgeregten, aber lernfreudigen Kinder und verbreiteten unser Englischwissen wie Grammatik, Vokabeln, Aussprache und Konversation, bevor wir uns in der Pause körperlich betätigten. Nach dem Mittagessen arbeiteten wir mit den Schülerinnen und Schülern der Afternoon-Klassen weiter.“

Nach Beginn der Covid-19 Pandemie wurden in Kambodscha unter anderem alle Schulen geschlossen, die Volontär*innen mussten die Heimreise antreten. Der Schulleiter Long Lypo nutzte die schulfreie Zeit für Bau- und Renovierungsarbeiten, wie beispiels-

weise das Ausmalen der Klassenzimmer und das Errichten einer „Hygienestation“. Waschbecken mit fließendem Wasser zum Händewaschen mit Seife waren eine der behördlichen Auflagen für die Wiedereröffnung der Schule. Lehrerinnen und Lehrer halfen tatkräftig bei der Schulrenovierung und konnten dadurch weiter ihren Lohn erhalten. Reis und Lebensmittel wurden angekauft und während des Lockdowns an bedürftige Familien verteilt und Kosten für medizinische Versorgung von Schüler*innen wurden von der Evergreen Community gestellt, wenn die Eltern das Geld nicht aufbringen konnten.

Childrenplanet konnte mit gebündeltem Engagement im vergangenen Jahr zeigen, dass auch in Zeiten einer weltweiten Pandemie Entwicklungszusammenarbeit und gelebte Solidarität möglich sind.



CHARITY-EVENTS 2020

12. Februar 2020, Katharina Stemberger und Klaus Oppitz starteten mit ihrer Benefizlesung in das neue Veranstaltungsjahr von Childrenplanet. Ein gut gefülltes Programm mit Lesungen, Kabarets, Podiumsdiskussionen und Konzerten war von Christian Gsöllradl-Samhaber und dem Childrenplanet-Team erarbeitet worden, um hier in Oberösterreich für die Projekte in Kambodscha Geld zu sammeln und den Spender*innen mit ein wenig Kultur und Unterhaltung auch etwas zurückzugeben. Die weltweite Coronakrise und der Lockdown im März stoppten leider, so wie überall, die Aussicht auf kulturelle Zusammenkünfte.

Mit Freiluft-Veranstaltungen im Schaugarten Messner in Dietach, im Garten der Geheimnisse in Strohheim und am Biohof Huber zu Gunersdorf in Sierning wurde Dank der engagierten Inhaber*innen eine Alternative geschaffen – Open Air war Corona-konform. Abstandsregeln, Hygiene-Maßnahmen, Sitzplatzzuweisung – die zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen halfen unter enormem Aufwand, den Veranstaltungssommer von Childrenplanet zu retten. Letztlich entstanden an wunderschönen Locations zauberhafte, berührende und erfüllende Momente mit Kunst, Kultur und Musik!



10. Juni 2020
Garten der Geheimnisse, Strohheim:
Klaus Oppitz mit seinem Kriminalroman: „Die Hinrichtung des Martin P.“

Klaus Oppitz gelingt eine düstere Erzählung über allgegenwärtige Hasspostings und darüber, was passieren könnte, wenn ihre Verfasser tun dürften, was sie schreiben. Dabei blickt er tief in die Psyche sowohl der Täter als auch der Opfer – und fördert dabei Unbequemes zu Tage.

13. Juni 2020
Schaugarten Messner, Dietach
Franzobel verwandelt den Heuberg in den Zauberberg

Mit viel Frohsinn und Lebensfreude genoss und erwiderte das Publikum die literarische Kunst von Franzobel im malerischen Landschaftsgarten der Familie Messner in Dietach am Heuberg. Der Andrang war groß, die Lesung bis zur letzten Sitzplatzgelegenheit gefüllt. Kein Wunder, die schwierige Corona-Zeit ohne Kulturgenuss hatte bereits für große Vorfreude auf die Lesung mit Franzobel gesorgt, die am Samstag, den

13.06.2020, bei ausgezeichneter Natur- und Wetteratmosphäre, stattfand. Die Gäste waren begeistert ob der von Wortschöpfungen und Wortschröpfungen nur so überschäumenden Erzählungen, die Franzobel in dem wunderbaren Ambiente schuf und vortrug.

Nicht nur sein aktueller Roman Rechtswalzer, sondern auch der Bad Hall Blues und weitere humoristische Prosatexte bezeugten seine Sprachkunst. Der Wortschöpfungsartist beschrieb mit seiner Lesung aus dem Bad Hall Blues die Oberösterreicher punktgenau. Demnach sind die Oberösterreicher



weder grantig noch große Raunzer, sondern „gfeanzt“ oder „g`riaslad“. Der Applaus und das laute Lachen des Publikums bewiesen, dass er damit wie mit vielen anderen Aussagen sozusagen ins Schwarze getroffen hatte.

Im Anschluss an die Lesung ergründete die Moderatorin Michaela Penteker in einem konzisen Buchgespräch mit Franzobel erzählerische Motive, die für Franzobel ausschlaggebend für das Schreiben sind. Nach dem offiziellen Ende eilten die Menschen zum Büchertisch, um Franzobels gedruckte Werke zu ergattern.

Die Idylle im einzigartigen Schaugarten der Familie Messner bot den Menschen die beste Gelegenheit, in entspannter Atmosphäre lange Zeit plaudernd zu reflektieren. Auch der Autor war bis zu später Stunde Gast.

Durch die Großzügigkeit der Besucherinnen und Besucher konnte zudem ein namhafter Erlös in Höhe von 1.302,40 EUR erzielt werden. Mit dieser Spende können Schul- und Trinkwasserprojekte entwickelt werden.



26. Juni 2020
Schaugarten Messner, Dietach
Lesung mit Autorin Birgit Birnbacher
„Ich an meiner Seite“

Im Rahmen von „Literatur im Garten“ las Autorin Birgit Birnbacher am 26. Juni, im Schaugarten Messner aus ihrem Roman „Ich an meiner Seite“. Die Ingeborg Bachmann Preisträgerin aus 2019 gab Einblicke in die Entstehung des Buches und über ihren Zugang zum Schreiben. Veranstaltet wurde der Abend vom Verein Childrenplanet.



Humorvoll und empathisch erzählte Birgit Birnbacher vom Hauptprotagonisten ihres Buchs, der nach 26 Monaten im Gefängnis nur schwer eine neue Chance bekommt. Die Soziologin und Sozialarbeiterin, deren Buch im Mai 2020 die Bestenliste des ORF anführte, hat selbst in der Gemeinwesen- und Quartiersarbeit gearbeitet.

Viele Personen waren gekommen, um das einzigartige Ambiente im Garten der Familie Messner bei perfektem Wetter zu erleben. „Das Buch wie Autorin begeisterten und wir sind sehr stolz und froh, Birgit Birnbacher bei uns zu Gast gehabt zu haben“, erklärt Christian Gsöllradl-Samhaber, der ehrenamtliche Geschäftsführer des Verein Childrenplanet, zu dessen Gunsten die Lesung stattfand. Musikalisch umrahmt wurde der Abend von der Musikerin Petra Stroh, moderiert von Susanne Pollinger.

Durch die fantastische Literaturveranstaltung konnte zu Gunsten Childrenplanet ein toller Erlös in der Höhe von EUR 2.237,87 lukriert werden.

15. Juli 2020
Garten der Geheimnisse, Stroheim
„Sag du, Florian ...“
Florian Klenk & Florian Scheuba

Direkt vom Ibiza-Untersuchungsausschuss in der Wiener Hofburg ging es für Falter-Chefredakteur Florian Klenk in den idyllischen Garten der Geheimnisse in Stroheim bei Eferding, in dem so manches aus Wien mitgebrachte Geheimnis sogleich Einzug in eine kabarettistische Darbietung der Sonderklasse hielt:

In der ersten Aufführung ihres Polit-Kabarett „Sag du, Florian“ nach der Corona bedingten Pause gewährten Investigativ-Kabarettist Florian Scheuba und Investigativ-Journalist Florian Klenk den zahlreichen aus ganz Österreich angereisten Besuchern einen absurd-humorvollen Einblick in die vermeintlichen Gepflogenheiten der österreichischen Innenpolitik(er).

Veranstaltet wurde das Freiluft-Benefizkabarett von der NGO Childrenplanet in Zusammenarbeit mit Garteninhaber/-künstler Wolfgang Wimleitner und mit der gemeinsamen Vision, die Teilhabe am kulturellen Leben für ein breites Publikum wieder in physischer Form zu ermöglichen.

Dem Regen zum Trotz ergaben sich auch nach der Veranstaltung noch einige angeregte Hintergrundgespräche, in denen man die dargebotenen

Anekdoten noch einmal bei einem guten Glas Wein in gemütlicher, wengleich nasser Atmosphäre Revue passieren ließ und am Büchertisch der Buchhandlung Harrer nach spannenden literarischen Werken griff, die im Anschluss von Florian Klenk und Florian Scheuba auch gleich mit persönlicher Widmung versehen wurden.

Für eine lukullische kulinarische Verpflegung sorgten die Bäckerei Moser aus Hartkirchen und Wolfgang Wimleitner, gemeinsam mit einem Team ehrenamtlich mitwirkender Vereinsmitglieder von Childrenplanet.

Dank des regen Interesses konnte ein Erlös in Höhe von 2.681,57 Euro zugunsten von Childrenplanet erzielt werden. Mit dieser wichtigen Spende können Schul- und Trinkwasserprojekte in der kambodschanischen Provinz Stung Treng unterstützt werden.

1. August 2020

Garten der Geheimnisse, Stroheim

Bettina Baláka liest aus ihrem aktuellen Roman „Die Tauben von Brünn“



29. Juli 2020

Biohof Huber zu Gunersdorf, Sierning

Buchvorstellung und anschließende Podiumsdiskussion mit Andreas Sator „Alles gut?!“

Wer mit offenen Augen durch die Welt geht, dem wird es aufgefallen sein: Die Welt, in der wir leben, ist alles – aber gerecht ist sie nicht. Der Journalist Andreas Sator, von Beruf aus kritisch und neugierig, stellte an sich fest, wie unwohl er sich in seiner komfortablen Umgebung fühlte. Fragen drängten sich auf wie: Ist

es okay, unser schönes Leben im reichen Österreich zu genießen? Warum geht es uns so gut, während noch so viele arm sind – und hängt das zusammen? Welche Verantwortung haben wir und was können wir tun? Was bringt Fair Trade wirklich? Wofür Spenden? Welche Politik brauchen wir? Andreas Sator hat nicht nur gefragt, er hat Antworten gefunden.

4. September 2020

Biohof Huber zu Gunersdorf, Sierning

Childrenplanet feiert mit folkshilfe und 300 Gästen: Fulminantes Benefizkonzert am Hof der Familie Staudinger

Die letzten Monate im Zusammenspiel mit der Corona-Pandemie sind für uns alle eine Herausforderung gewesen. Also haben sich Barbara Ambrosz und Hans Staudinger (Biohof) gemeinsam mit Christian Gsöllradl-Samhaber (Childrenplanet) ein besonderes Benefizkonzert einfallen lassen: Die oberösterreichische Band #folkshilfe, österreichische Amadeus-Award-Gewinner 2018 (bester Songwriter „Mir laungts“), war am Freitag am Biohof der Familie Staudinger zu Gast und begeisterte mit ihrer Bühnenperformance 300 Fans.

„Ich verfolge die beeindruckende Geschichte von #folkshilfe seit einigen Jahren und bereits vor zwei Jahren

habe ich versucht, folkshilfe für einen Benefiz-Auftritt zu gewinnen. Damals fanden wir jedoch keinen geeigneten Termin und keine angemessene Örtlichkeit. Und heute hat´s geklappt, das ist absolut das Größte! Es war ein ganz tolles Ereignis. Die Gäste waren begeistert und es ist das Schönste, die Menschen glücklich zu machen, indem man Raum für Kunst und Kultur schafft“, freute sich Christian Gsöllradl-Samhaber beim Konzert und bedankte sich unter anderem beim Hauptsponsor Berthold Tempelmayr (Servus Sicherheitstechnik), der langjähriger Wegbegleiter der Initiative Childrenplanet ist.

Die Bühnenshow von #folkshilfe war beeindruckend. Die Band repräsentierte sich in ihrer spannendsten Vielfalt: Neben etwas älteren Musikwerken auf der Setlist präsentierten sie auch einen spannenden Einblick in das neue Album „Sing“. Und mit diesem neuen Album wird #folkshilfe 2021 die Konzerthallen von Südtirol bis Hamburg füllen!

„Entwicklungszusammenarbeit, Kunst und Kultur haben eines gemeinsam: Mensch und die Kreativität stehen im Zentrum. So gesehen ist es für uns sehr bedeutsam, neben der Entwicklungszusammenarbeit auch Kulturarbeit zu machen“, so der ehrenamtliche Geschäftsführer des Vereins.





24. September 2020
 Garten der Geheimnisse, Stroheim
Repression und Rebellion – Arabische Revolution – was nun? mit Karim El-Gawhary Arabesken
 Moderation: Susanne Pollinger

Childrenplanet lud Karim El-Gawhary in den ‚Garten der Geheimnisse‘

Die Location habe ihn neugierig gemacht, sagt Karim El-Gawhary, als er – sichtlich begeistert von der ganz besonderen Atmosphäre – zu seiner letzten und zugleich sehr spontanen Buchpräsentation im Garten der Geheimnisse in Stroheim bei Eferding eintrifft. Während die Sonne über dem Garten der Geheimnisse allmählich untergeht, berichtet Karim El-Gawhary dem interessierten Publikum von seiner journalistischen Arbeit in Kairo, den Menschen und Schicksalen, denen er in den von Autokraten regierten arabischen Ländern bei seiner tagtäglichen Arbeit begegnet. Ländern, die gezeichnet sind durch Korruption und Misswirtschaft, in denen ein Gefüge aus Macht und Machterhaltung den Nährboden für schwelende Konflikte, Armut und Terror bietet. Ein Nährboden, für dessen Vorhandensein sich auch unsere westlichen Staaten nicht unwesentlich mitverantwortlich zeichnen.

El-Gawhary sieht uns Europäer*innen in der Verantwortung, unser eigenes Tun mit Blick auf die Beurteilung von Ereignissen im Nahen Osten stets zu hinterfragen: „Ich würde mir wünschen, dass sich jede*r vor dem Fernsehgerät die Frage stellt: Was würde ich in so einer Situation machen? Wie würde

ich handeln?“. Oftmals bleibe er nach Live-Schaltungen im TV mit dem Gefühl zurück, noch so viel mehr sagen, so viel mehr erklären zu müssen. Er wünsche sich, dass die vielen Zuseher*innen, die tagtäglich seine Berichterstattung mitverfolgen, sein Buch lesen, um so ein Stück weit mehr Einblick in das große Ganze, in all das, was hinter den kurzen episodentartigen Berichterstattungen steckt, zu bekommen.

Für eine kulinarische Verpflegung sorgten die Bäckerei Moser aus Hartkirchen und Garteninhaber Wolfgang Wimleitner, gemeinsam mit einem Team ehrenamtlich mitwirkender Schüler*innen des Gymnasiums Dachsberg.

Dank des regen Interesses konnte ein Erlös in Höhe von 1.200,00 Euro zugunsten von Childrenplanet erzielt werden



24. Oktober 2020
 Central Linz
Melisa Erkurt - „Generation Haram“
 Buchgespräch mit Susanne Pollinger

„Ich mache mir wahrscheinlich keine Freunde mit dem Buch, aber ich bin es leid, dass Menschen mit dem immer gleichen Background die Bildungsdebatte bestimmen, während sich für die Bildungsverlierer*innen nichts ändert, es von Generation zu Generation dieselben sind, die scheitern.“ – Melisa Erkurt: 23. Juli 2020, Twitter.

Letzten Samstag war das jedoch Gegenteil. Viele Menschen nämlich waren gekommen, um Melisa Erkurt und ihrem Buch Zuspruch zu verleihen, aber nicht schweigend, sondern mit vielen klugen Wortmeldungen und

Fragen. Der Saal im Central war covid-19-konform restlos ausverkauft, das Publikum vielfältig und interessiert.

Die Journalistin Melisa Erkurt will Bildungsverlierer*innen ihre Stimme leihen. In ihrer Lesung aus „Generation Haram“ und im Buchgespräch mit Susanne Pollinger erörterte sie, was im österreichischen Schulsystem falsch läuft und was sich unbedingt ändern müsste, damit Schule ein guter Ort für alle wird.

„Es wächst eine Generation ohne Sprache und Selbstwert heran“, so Erkurt in ihrem Buch. Kinder aus sozioökonomisch schwächeren Familien, gemeint sind Migrant*innen und Flüchtlingsfamilien, sind von Anfang zum Scheitern verurteilt. Das Bildungssystem setzt im Vorhinein voraus, dass Kinder der deutschen Sprache mächtig sind und dass sich ihre Eltern um all das zu Hause kümmern, was in der Schule aus Zeitgründen nicht umsetzbar ist. Ein wesentliches Problem dabei ist, dass manche Eltern die Sprache selbst nicht so beherrschen, dass sie ihren Kindern das nötige Wissen mitgeben können.

Sie sind außerdem zu sehr von ihrer Arbeit erschöpft, um sich noch mit den Kindern hinzusetzen und Hausaufgaben zu erledigen und Nachhilfe können sich diese Familien erst recht nicht leisten.

Melisa Erkurt spannte den Bogen weit, aber sehr klar, nachvollziehbar und präzise. „Es bräuhete eine Greta Thunberg für die Bildungskrise“, so Melisa Erkurts Abschlusssstatement.

Im Anschluss an das Buchgespräch begaben sich die Gäste zum Büchertisch, fast jede-r der 150 Gäste wollte ein signiertes Buch von Melisa Erkurt. Daraus entstand dann auch ein großartiger Spendenerlös in der Höhe von EUR 1.500,00 für den Verein Childrenplanet. Mit dem Erlös werden Familien in Kambodscha unterstützt, die es in dieser Pandemiekrise besonders schwer getroffen hat.

FINANZBERICHT DES JAHRES 2020

Trotz der schwierigen Umstände war es uns als Verein wichtig, eine Kontinuität in Österreich und Kambodscha aufrechtzuerhalten. Kontinuität in Kambodscha bedeutete, dass LehrerInnen und Bedienstete der Evergreen Community trotz der landesweiten Schulschließungen am 16. März 2020 weiterhin ihr Gehalt beziehen konnten.

Durch die Solidarität und Loyalität unserer SpenderInnen, die uns auch in der wirtschaftlich schwierigen Situation weiterhin unterstützten, konnten wir ein stabiles Einkommen für MitarbeiterInnen der Evergreen-Community während der Pandemie sicherstellen. Für dieses Vertrauen auch während der Pandemie möchten wir uns herzlich bei allen SpenderInnen und PartnerInnen bedanken.

Kontinuität in Österreich bedeutete, Kooperationen aufrecht erhalten zu können und weiterhin wichtige gesellschaftliche Themen aufzunehmen. So konnten durch das Engagement von Childrenplanet trotz oder gerade wegen der Pandemieeinschränkungen zahlreiche kulturelle Veranstaltungen ins Leben gerufen werden. Diese boten nicht nur tolle Erfahrungen für das Publikum, sondern unterstützten auch KünstlerInnen und führten zu

Mehreinnahmen für den Verein. Durch die Umsetzung von diversen Events stiegen die Ausgaben für Werbung und Charity-Events von 12.740 EUR im Jahr 2019 auf 30.483 EUR. Diese Ausgaben setzen sich vor allem aus Honoraren für AutorInnen und MusikerInnen zusammen, Mieten, Technik und Eventbewerbung zusammen – wobei ein großer Teil davon auf das äußerst erfolgreiche „folkshilfe“-Konzert zurückzuführen ist. Die höheren Ausgaben wurden aber durch die Einnahmen aus den Events gedeckt. So stiegen die Einnahmen aus Events und Sponsoring von 24.255 EUR auf 46.595 EUR. Außerdem erhielten wir aufgrund der zahlreichen Initiativen Förderungen in der Höhe von 2.000 EUR vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport.

Aufgrund der höheren Einnahmen durch die organisierten Events stand uns 2020 ein Budget von 94.823 EUR zur

Verfügung, ein Zuwachs von ca. 20.000 EUR. Gleichzeitig stiegen die Ausgaben auf 89.012 EUR. Somit konnten wir Rücklagen in der Höhe von 5.811 EUR bilden.

Wir betonen immer, dass wir versuchen unsere Verwaltungskosten so gering wie möglich zu halten und diese auch via Sponsoring von Unternehmen abzudecken. Somit kommen Spenden von Privatpersonen direkt in der Evergreen Community an. Der sorgfältige Umgang mit Spendengeldern und die Einhaltung von höchsten Standards wurde erneut durch die Spendengütesiegel Akkreditierung bestätigt.

FINANZEN: EINNAHMEN

Einen besonderen Dank wollen wir unseren Klassenpatinnen und -paten aussprechen, denn vor allem regelmäßige Spenden ermöglichen es uns nachhaltige Strukturen zu schaffen und die Planbarkeit zu verbessern. 38% (35.600 €) unserer Einnahmen konnten durch Patenschaften lukriert. Weitere 22% (20.608 €) wurden durch großartige Kooperationen mit österreichischen Unternehmen beigesteuert, 38% (36.115 €) stammen aus Einnahmen von Veranstaltungen, Schulpartnerschaften, dem Verkauf von Büchern und Einzelspendern und. Die restlichen 3% (2.500 €) stammen aus öffentlichen Förderungen.



GSTÖTTNER
RATZINGER
STELLNERBERGER

STEUERBERATUNG
UNTERNEHMENSBERATUNG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

FINANZEN: AUSGABEN

Insgesamt gaben wir im Jahr 2020 89.012 € aus, ca. 2.180 € mehr als 2019. Dies steht vor allem im Zusammenhang mit Mehrausgaben für Events. Ausgaben, die im Umfang unserer Tätigkeiten sowohl in Kambodscha als auch in Österreich anfallen, werden nach den Richtlinien des Österreichischen Spendengütesiegels (OSGS) in drei Kategorien eingeteilt: 1) Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke (damit ist primär die humanitäre Projektarbeit in Kambodscha gemeint) 2) Spendenwerbung und 3) Verwaltungsaufwand.

59% aller Mittel wurden für statutarische Zwecke ausgegeben. Während der Schulschließung einigten wir uns mit Mr Long Lypo, dass wir einen Teil des Budgets für Soforthilfen für jene Familien verwenden, die aufgrund der Pandemie Einkommensausfälle verzeichnen. So stellte die Evergreen Community vor allem Lebensmittel im Wert von 4.010 USD zur Verfügung. Außerdem wurden im Februar und März noch Trinkwasser- und Sanitätsprojekte in der Höhe von 4.500 USD umgesetzt. Insgesamt reduzierten sich die Ausgaben der Evergreen Community im Jahr 2020 auf 40.975 EUR.

Der Verwaltungsaufwand, der sich hauptsächlich aus Wirtschaftsprüfung



und Versicherungen zusammensetzt, beträgt konstant 5.8%. Die Ausgaben für Spendenwerbung/Fundraising umfassen neben den Organisationskosten von Veranstaltungen (u.a. Musiktechnik, Mieten, Künstlervergütung) auch die Ausgaben für Werbemedien und betragen rund 36% der Gesamtausgaben.

Spendenkonto:
BIC ASPKAT2LXXX
IBAN AT202032032204450682

Spendenkonto für Aufwände:
Sparkasse Oberösterreich
BIC ASPKAT2LXXX
IBAN AT832032032100134778

Childrenplanet trägt seit 26.4.2013 das Österreichische Spendengütesiegel. Spenden an Childrenplanet sind steuerlich absetzbar.

JAHRESABSCHLUSS 2020

MITTELHERKUNFT

	2020	%	2019	%
I. Spenden				
a) ungewidmete Spenden	10.128,00	10,68	9.742,15	11,22
b) gewidmete Spenden	35.600,00	37,54	38.905,74	44,81
II. Mitgliedsbeiträge				
III. Betriebliche Einnahmen				
a) aus öffentlichen Mitteln				
b) sonstige betriebl. Einnahmen				
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	2.500,00	2,64		
V. Sonstige Einnahmen				
a) Vermögensverwaltung				
b) sonstige andere Einnahmen sofern nicht unter Punkt I bis IV	46.594,87	49,14	25.454,81	29,31
VI. Auflösung v. Rücklagen			12.729,88	14,66
Gesamteinnahmen	94.822,87		86.832,58	

MITTELVERWENDUNG

	2020	%	2019	%
I. Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke	52.154,08	55,00	68.311,72	78,67
II. Spendenwerbung	31.703,99	33,43	13.459,57	15,50
III. Verwaltungsaufwand	5.153,54	5,43	5.061,29	5,83
IV. Sonstiger Aufwand sofern nicht unter Punkt I bis III festgehalten				
V. Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen				
VI. Zuführung zu Rücklagen				
VII. Jahresüberschuss	5.811,26	6,13		
Gesamtausgaben	94.822,87		86.832,58	

// MIT FREUNDLICHER
UNTERSTÜTZUNG VON:

 **RATZBERGER** WERNER
IDEENTISCHLER.AT

4462 Reichraming
Eisenstraße 82

Tel.: 07254/7686

Mail: office@ratzberger.at

UNIMARKT
Genuss verbindet 

Unimarkt-Partner Erich Amon
SIERNING

Weichstettenerstraße 7
4522 Sierning

Tel.: 07259 440 99

Montag – Freitag
7:40 – 18:30 Uhr

Samstag
7:40 – 17:40 Uhr

Ihr Genuss und Wohlbefinden liegen uns am Herzen.
Deshalb legen wir großen Wert auf ein vielfältiges
Sortiment: Ob Markenartikel oder besondere,
regionale Produkte – als starker Nahversorger
nehmen wir Kundenwünsche ernst und sorgen dafür,
dass auch das Einkaufserlebnis nicht zu kurz kommt.



SONNENSCHUTZ
UND VORHANGSCHIENEN
nach Maß

 **mazda**
Steckbauer

Eferding • Telefon 0 72 72/26 82-0
Neumarkt/H. • Telefon 0 77 33/50 14-0
mazda@steckbauer.at • www.steckbauer.at


MR. JUSTIN PEITHER
APOTHEKE
Zur Mariahilf

INHABER MAG. DR. EVA MARIA KARPITSCHKA
A-4522 SIERNING - KIRCHENPLATZ 3
TELEFON 07259/2210 TELEFAX 07259/5511


STEFANRITZER
herzlich & kreativ

GmbH

STEYRTAL
APOTHEKE



MAG. PHARM. DR. ULRIKE MURSCH-EDLMAYR
A - 4523 NEUZEUG · JOSEF-TEUFEL-PLATZ 1
07259 5900 · WWW.GESUNDHEITSGREISSLEREI.AT



MOSER

Bäckerei & Konditorei



YOUR FUTURE

helopal
Die Fensterbank

Pöchlhacker
GASTHOF AM WIESENBERG ***

Gertraud Wittenberger



SCHUHMODEN
und **TASCHEN**

4522 Sierning, Kirchenplatz 9, Tel. 07259/3422
Mo-Fr 8-12 u. 14-18 Uhr, Sa 8-12 Uhr

Wir haben ein Herz
für Menschen,
mit denen es das Leben
nicht so gut meint.

klimaneutral
KREUZMAYR
Der Umwelt zuliebe

Kreuzmayr GmbH | Rudolf-Diesel-Straße 1, A-4070 Eferding
Tel.: +43 7272 6847 | office@kreuzmayr.at | www.kreuzmayr.at

HOCHRIESER GmbH
Parkettfachbetrieb

A- 4523 Neuzeug
Voralpenstraße 26/b

Tel.: +43 (7252) 73455-0
Fax.: +43 (7252) 73455-57

- Bodenbeläge aller Art
- Stiegenverkleidungen
- Sportstättenbau
- Schleifen und Versiegeln



Schicksale in Kambodscha mitgestalten



PARKETT
STEHT MIR!

www.hochrieser-parkett.at

**AUCH DIE
KLEINSTEN
BRAUCHEN
UNSERE AUFMERKSAMKEIT**



haider
wohnen

www.moebelhaider.com

 **Grillenberger**

Gebäudetechnik
Spenglerei
Flachdach

www.grillenberger.com



NMS2 Schwanenstadt
nms2.schwanenstadt@eduhi.at
www.2mhs.at



Kinder helfen Kindern Partnerschulen seit 2011

- Childrenplanet Kambodscha
- NMS2 Schwanenstadt **Wir lernen voneinander!**



ECKER

Ihr Tischler mit Ideen



4522 Sierning, Mühlberg 21 | 07259 / 2235 | www.ecker-tischlerei.at



Seit 2011 Partnerschule
der Evergreen Community

hlw 19

Straßergasse

Ausbildungszentrum für Wirtschaft und Soziales Wien 19

HLW HLS FSW ALW

...wo Leben Schule macht



gymnasiumdachsberg

oblaten des hl. franz von sales



Die Freiheit ist der kostbarste Teil des Menschen
Franz von Sales

Die Vielfalt ist unsere Spezialisierung

Allgemeinbildung - Humanbildung

Gymnasium Dachsberg
4731 Prambachkirchen
Tel. 07277/2307 Fax 10
direktion@dachsberg.at
Info: www.dachsberg.at



Verantwortung füreinander

KT-NET

COMMUNICATIONS GMBH

INTERNET . SECURITY . PROVIDING

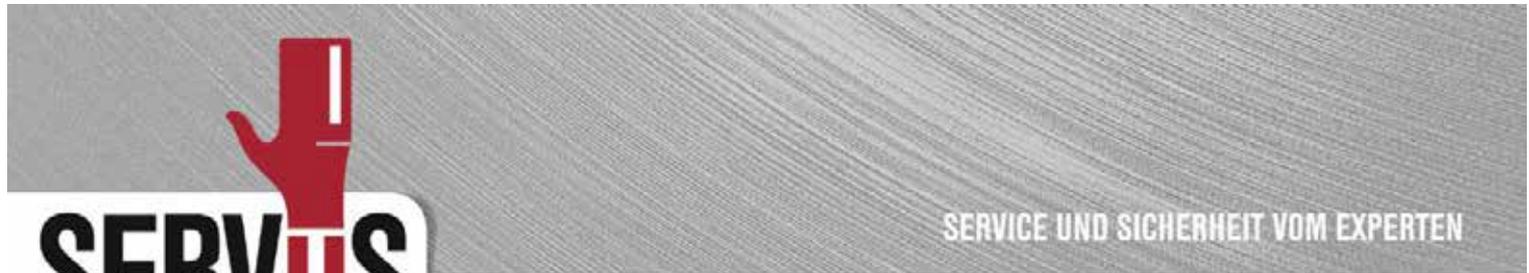
Tel. 07252 77852 . office@kt-net.at

...wir machen Internet persönlich!



die Kinder der Evergreen Community freuen sich über eine Spende von KT-NET

Breitband-Funkinternet . xDSL . Standleitungen . HQ Speziallösungen . Standortvernetzungen .
Firewalls . Sicherheitslösungen . Festnetztelefonie . Faxserver . Domains . Webhosting . Mail-
Spamfiltering . Bandbreitenmanagement . persönliche Beratung & Support



SERVICE UND SICHERHEIT VOM EXPERTEN

A 4400 Steyr | Bahnhofstraße 15 | ☎ 0 72 52 / 529 27 | 📞 529 27-9
office@servus-sicherheit.at | www.servus-sicherheit.at

Die Verantwortung jedes einzelnen für die ganze Menschheit betrachte
ich als universelle Religion. © Dalai Lama

SERVuS Steyr dankt CHILDRENPLANET für die angenehme Zusammenarbeit.





reddot design award
winner 2018



NATURKIND
Kinderwagen



Naturkind Lux.
Aus Liebe. Natürlich.



Verein Childrenplanet
Karl-Pessl-Straße 22
4522 Sierning

info@childrenplanet.at
www.childrenplanet.at

Spendenkonto:
Sparkasse OÖ
BIC: ASPKAT2LXXX
IBAN: AT202032032204450682